

Kunden spenden viele Lebensmittel

Erfolgreiche Hilfsaktion bei Rewe für Tafel in Wipperfürth und Speisekammer in Lindlar

VON LARA HUNT
UND MICHAEL LENZEN

Mit dem Ergebnis ist Andreas Kleinschmidt, Leiter des Rewe in Frielingsdorf, zufrieden. Zwei Wochen lang konnten die Kunden für 5 Euro Lebensmitteltüten für die Speisekammer kaufen. „Zusammen gekommen sind genau 220 Stück“, freut sich Kleinschmidt. Und die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Speisekammer freuen sich auch. Zusammen mit der Sammlung des Rewe Lindlar haben sie nun rund 400 Lebensmitteltüten, die sie ab nächster Woche an Bedürftige verteilen können. Und die können die Mitarbeiter derzeit nur zu gut gebrauchen. „Wir stoßen an unsere Grenzen“, sagt Adalbert Zysk von der Speisekammer.

Die Speisekammer versorgt dienstags Menschen in Frielingsdorf und donnerstags

Menschen in Lindlar, deren Geld nicht für Lebensmittel reicht. Damit das Essen tatsächlich an Bedürftige geht, muss vorher eine Bezugskarte beantragt werden, die gilt dann für die ganze Familie. Derzeit sind rund 60 Bezugskarten im Einsatz. Das klingt machbar, aber Zysk erklärt:

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 67/6 57 00-0
Fax: 0 22 67/40 63
blz.wip@kr-redaktion.de

„Das sind rund 300 Personen die Woche.“ Und damit in etwa ein Drittel mehr als noch vor einem Jahr. Viele Flüchtlinge sind ebenfalls auf die Speisekammer angewiesen. „Was aber nicht bedeutet, dass wir die anderen vernachlässigen“, stellt Ehrenamtlerin Katharina Hagen klar. Stattdessen hat die

Speisekammer mehr zu tun. Die Spendengemeinschaft in der Gemeinde ist groß, berichten die Ehrenamtler. Die Männer sind beinahe täglich mit dem Auto unterwegs, um Lebensmittelspenden entgegenzunehmen. „Uns fehlen derzeit Fahrer, das macht es nicht leicht“, berichtet Heinz Klaus Schneider. Helfer, ob beim Lebensmittel abholen oder ausgeben, werden dringend gesucht.

Die Lebensmittel, die gebraucht, aber nicht gespendet werden, werden zugekauft. Hier ist die Speisekammer auf Geldspenden angewiesen. Da kommen die Tüten gefüllt mit Würstchen, Kartoffelpüree, Salzstangen, Schokolade, Tomatensuppe, Reis und mehr mehr als recht. „Herr Kleinschmidt hatte viel Arbeit, aber wir wollen auch vor allem der Bevölkerung, die gespendet hat, danken“, sagt Hagen.



Schenken macht Freude: Im Rewe-Markt in Frielingsdorf spendeten die Kunden 220 Tüten mit Lebensmitteln, die Bedürftigen zugute kommen. (Foto: Hunt)

Rewe Kleinschmidt unterstützt die Speisekammer seit fast sieben Jahren regelmäßig, die Lebensmitteltüten-Aktion vor Weihnachten hat in Frielingsdorf schon beinahe Tradition. Und da es momentan an vielen Ecken fehlt, hat Kleinschmidt noch eine gute Nachricht für die Ehrenamtler. „Ich werde noch mal vier Europaletten mit Grundnahrungsmitteln zur Verfügung stellen“, verspricht er.

Auch in Wipperfürth beteiligten sich zahlreiche Kunden an der bundesweiten Aktion der Rewe-Märkte für die Tafeln. Marktleiter Michael Peters zeigte sich von dem großen Erfolg positiv überrascht. „Es waren mit 1181 Tüten noch mehr als im Vorjahr. Und da lag Wipperfürth bundesweit an Platz zwei“, sagt er.

Das sehr gute Ergebnis sei auch dem Einsatz der Tafel-Mitarbeiter in Wipperfürth zu

verdanken, die jeden Tag mit mehreren Leuten die Kunden auf die Aktion hingewiesen und die Arbeit der Tafel erläutert hätten.

„Wir sind dankbar für die Spendenbereitschaft der Wipperfürther.“ Die Tafel bedanke sich bei allen ganz herzlich, kommentierte Tafel-Initiatorin Jutta Marxcors das Ergebnis. Abnehmer für die Lebensmitteltüten gibt es mit den vielen Tafel-Kunden reichlich.



Der Nikolaus mit Vertretern von Wirtschaftsforum, Wirtschaftsbeirat und der Stadt Wipperfürth. (Foto: Lenzen)

Nikolaus besucht den Wip-Treff

Beim traditionellen Wip-Treff am Kamin von Wirtschaftsbeirat und Wirtschaftsforum war in diesem Jahr die Firma HEW Kabel der Gastgeber. Geschäftsführer **Dr. Rainer Flohr** begrüßte die rund 60 Gäste im Kaminzimmer, unter ihnen auch Bürgermeister **Michael von Rekowski**. Er berichtete kurz über die aktuellen Themen wie Innenstadtkonzept, Haushalt, 800-Jahr-Feier, Flüchtlinge und stell-

te den zweiten Image-Film zum Innenstadtkonzept vor. **Hans-Jörg Schneider** vom Wirtschaftsbeirat blickte auf die Aktivitäten des Jahres 2015 zurück und dankte Bürgermeister und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön gab es auch für die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates. Nikolaus und sein Engelchen ließen die Ereignissen in Wipperfürth in gereimter Form re-

vue passieren und hatten für alle Gäste einen Schoko-Nikolaus im Sack. Mit vielen Gesprächen und geselligem Beieinanderklang der Wip-Treff aus. (Iz)

Zahngold hilft OPAM

Was geschieht mit dem Zahngold, wenn alte Goldkronen entfernt werden? Der Kürtener

Zahnarzt **Dr. Sang-Ho An** und seine Frau **Dr. Natalie An** fragen die Patienten, ob sie ihr Zahngold spenden möchten – viele stimmen zu. Davon profitiert das Hilfswerk OPAM. „So konnten im Lauf der Zeit schon für etliche tausend Euro Kinder gefördert werden, Kinder die sonst ohne Ausbildung ein Leben voller Ausbeutung vor sich hätten“, freut sich Opam-Vorsitzender **Werner Mays**. (r)

Zweige zum Barbaratag

An die Legende der Heiligen Barbara erinnerten die Mitglieder der Initiative „Essbares Lindlar“. Im Park Plietz wurden die Zweige von Obstbäumen, Forsythie und Haselnuss geschnitten, die zum Weihnachtsfest in den Lindlarer Wohnungen blühen sollen. Kirsch- und Apfelzweige eigneten sich am besten, waren sich die Gärtner einig. Gemütlich wurde es bei selbst gebackenen Rosmarin-Plätzchen, Punsch und gerösteten Apfelstücken.

Nahe dem Lagerfeuer trug Ursula Becker-Schöllnhammer Überlieferungen aus dem tragischen Leben der Barbara vor, die einst von ihren eigenen Vater geköpft worden sein soll und heute zu den Beschützern der Sterbenden zählt. Die Beete im Park Plietz sind inzwischen fast leer. Grünkohl, darauf weisen die Freiwilligen hin, kann dagegen noch geerntet werden. (sfl)



Das „Essbare Lindlar“ feierte den Barbaratag. (Foto: Sauer)



Daniela aus Gummersbach kocht leidenschaftlich gern, am liebsten für ihre Kinder. Als Kundin von AggerEnergie macht sie so automatisch bei der Energiewende mit. Denn AggerEnergie unterstützt zahlreiche regionale Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien. Das hilft der Umwelt – und der Region. Mehr auf aggerenergie.de

AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region